

Ergebnisse der Umfragen zum digitalen Sommersemester

Andrea Schmid, ZQE

Umfragen zum Online-Semester

Studierende und Lehrende



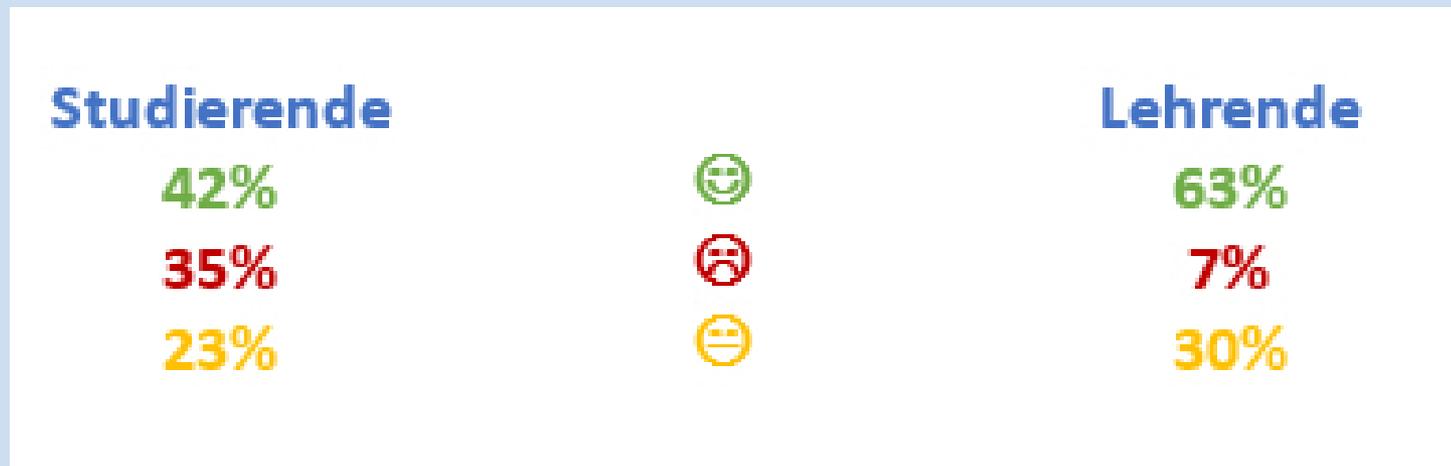
Umfragen im Online-Sommersemester 2020 zu:

- Zufriedenheit
- Lehrformate und Durchführung
- Selbstständiges Lernen
- Technische Rahmenbedingungen
- Support- und Beratungsangebote
- Prüfungsformate
- Vor- und Nachteile
- Lessons learned: Do`s für nächste Semester

- Beide Umfragen wurde im Juli durchgeführt
- 342 Studierende und 89 Lehrende klickten den Link an, davon haben:
 - 260 Studierende (8%) und 58 Lehrende (36%) die Umfrage beendet** (3232 Stud., 160 Lehrende)
- Die Beantwortung war freiwillig, trotzdem gab es unter den Studierenden erhöhte Abbrüche nach den Fragen zum Studiengang
- bei den Lehrenden Abbrüche nach den Fragen wie die Lehre im SoSe durchgeführt wurde, zu den Online-Formaten und der Prüfungs- WebApp

Wie ist die Zufriedenheit mit dem Online-Semester?

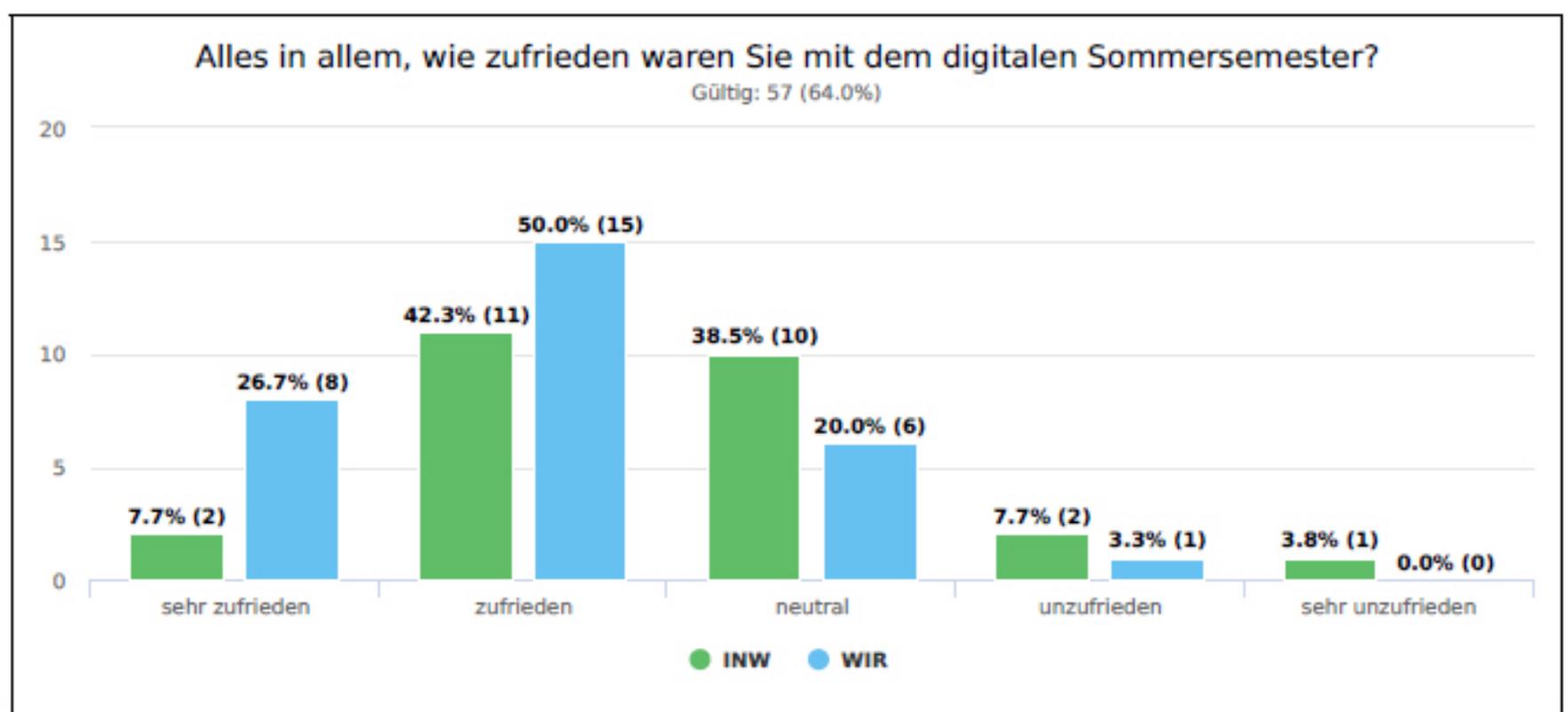
- Auffallend ist, dass die Zufriedenheit unter den Lehrenden sehr viel größer ist als bei den Studierenden



- Es gibt große Unterschiede bei den Lehrenden je nach Fachbereich und bei den Studierenden in den Studiengängen. Diese sind auf den folgenden Folien aufgeführt.

Zufriedenheit der Lehrenden in den Fachbereichen

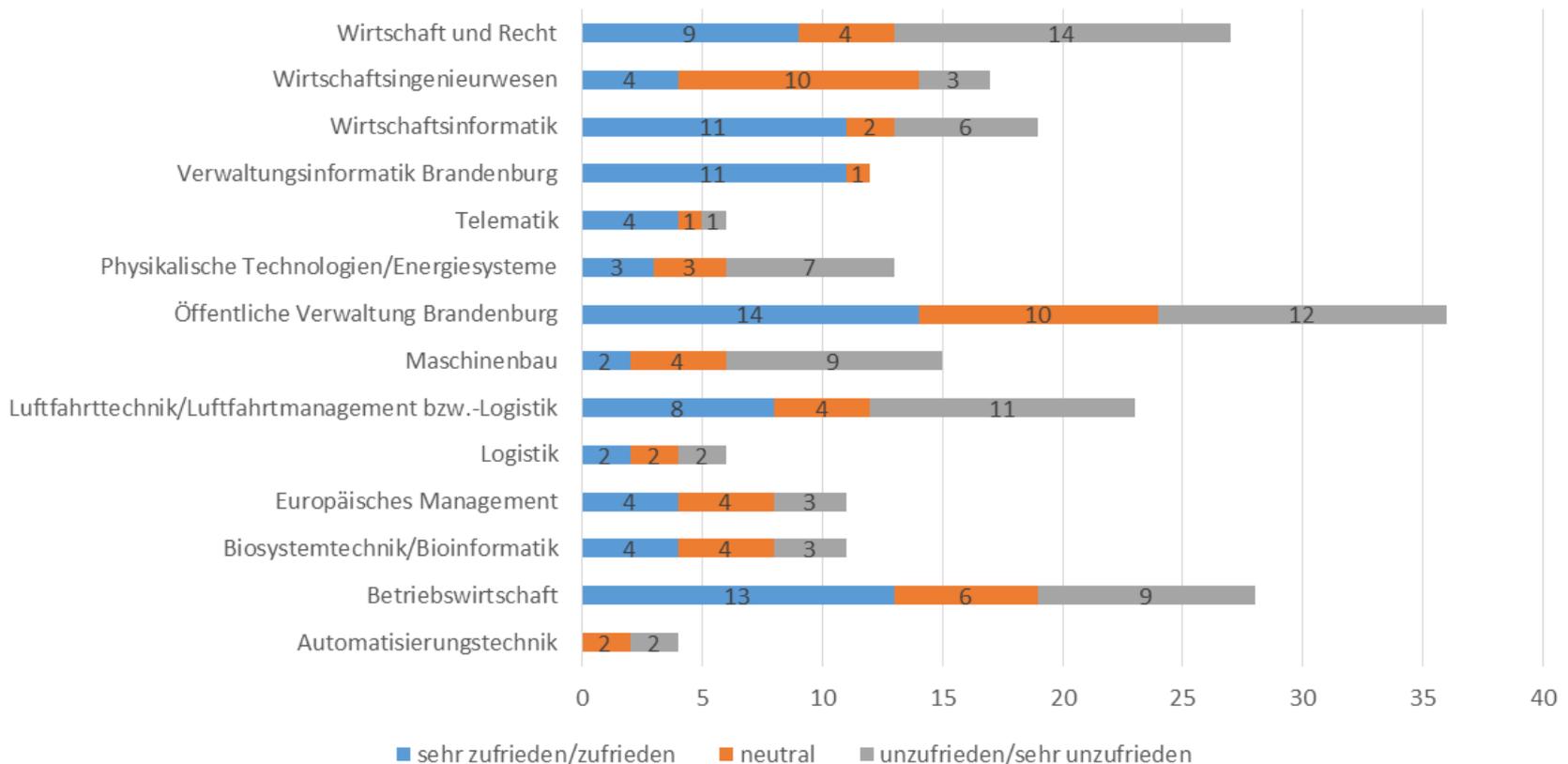
- Die Lehrenden im FB WIR sind insgesamt zufriedener mit dem Online-Semester als ihre Kollegen/innen im FB INW



Zufriedenheit der Studierenden: BA

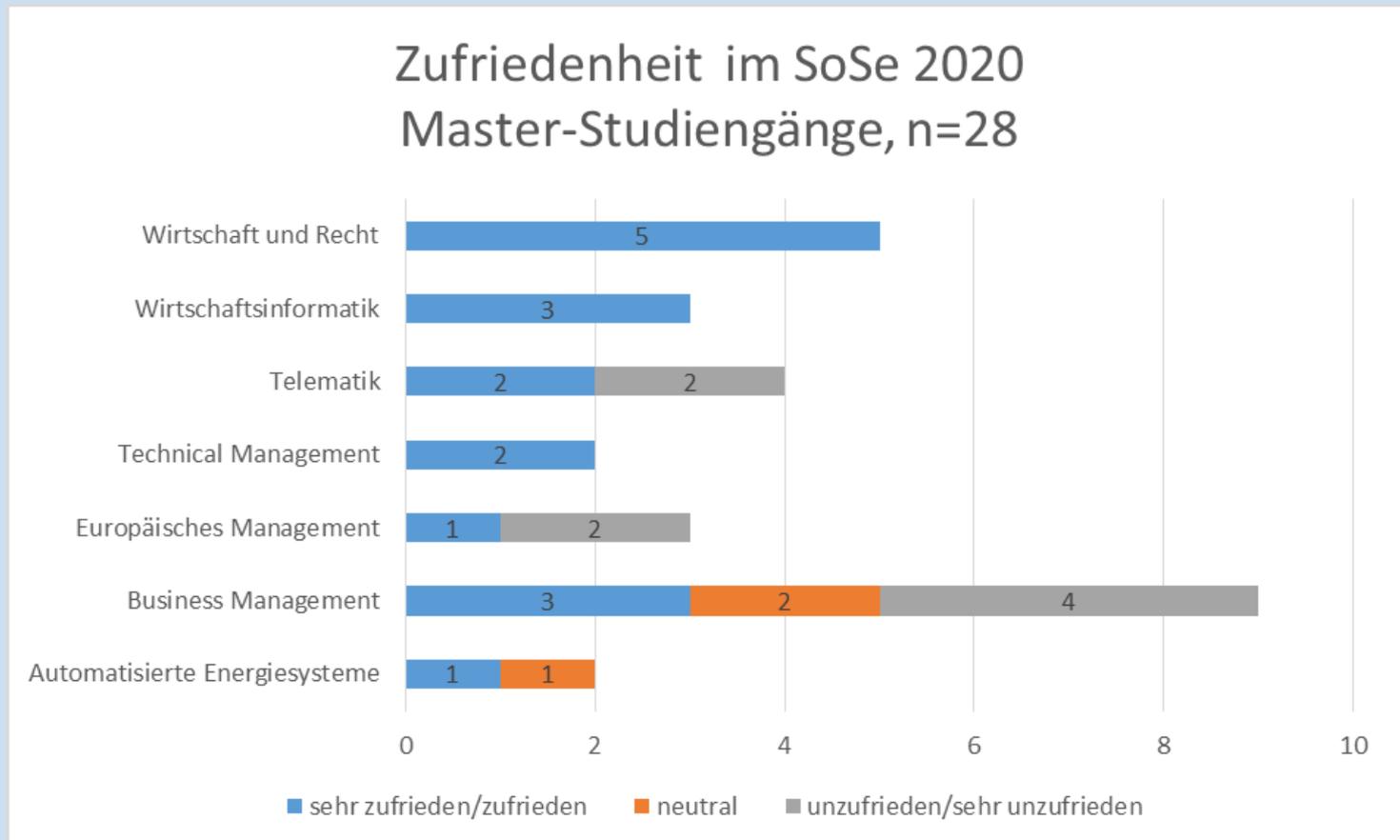
- Die Zufriedenheit mit dem Semester ist in den Studiengängen sehr unterschiedlich.

Zufriedenheit im SoSe 2020 Bachelor-Studiengänge, n=228



Zufriedenheit der Studierenden: MA

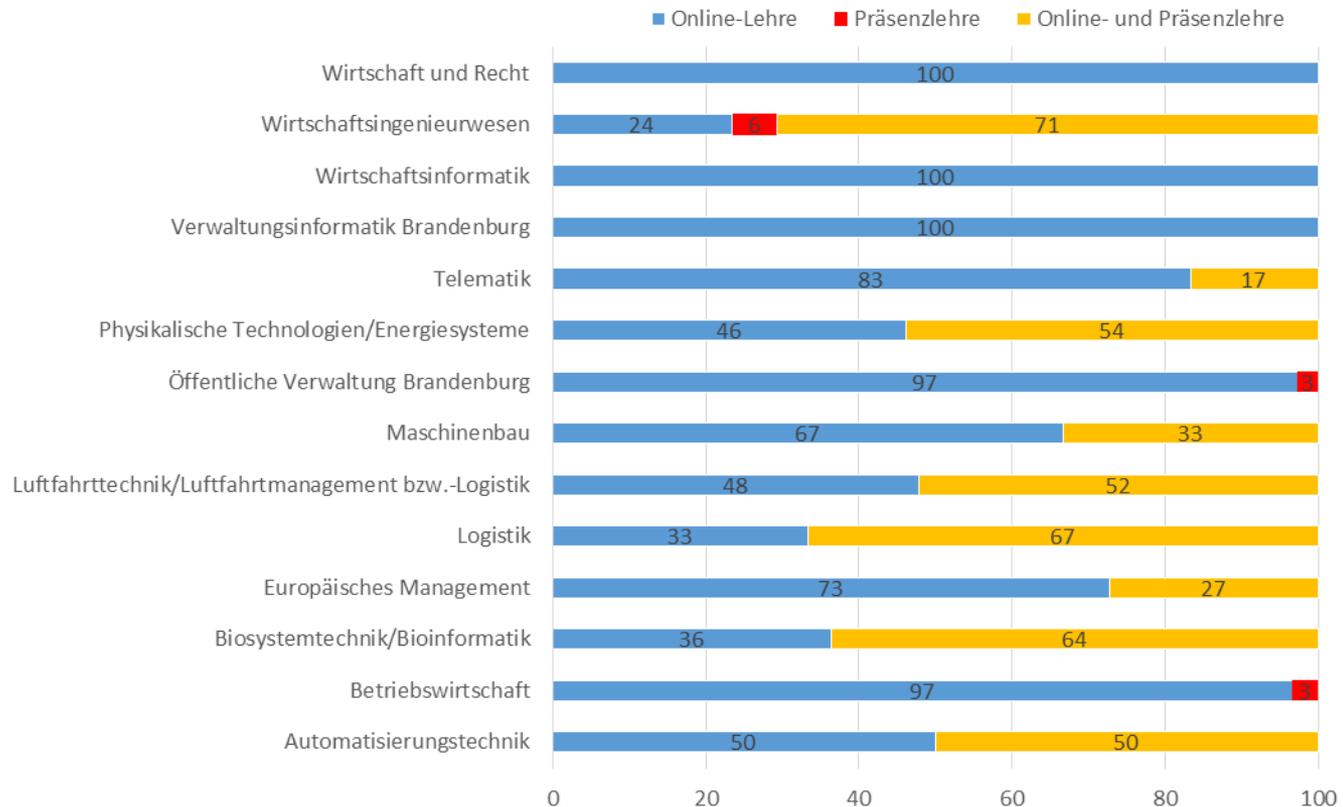
- Masterstudierende scheinen besser mit dem Online-Studium zurechtzukommen.



Lehre im Sommersemester: BA

- Online: WR, I, VI, ÖVB, B
- Online und Präsenz: W, T, P, M, LL, L, EM, BB, AU

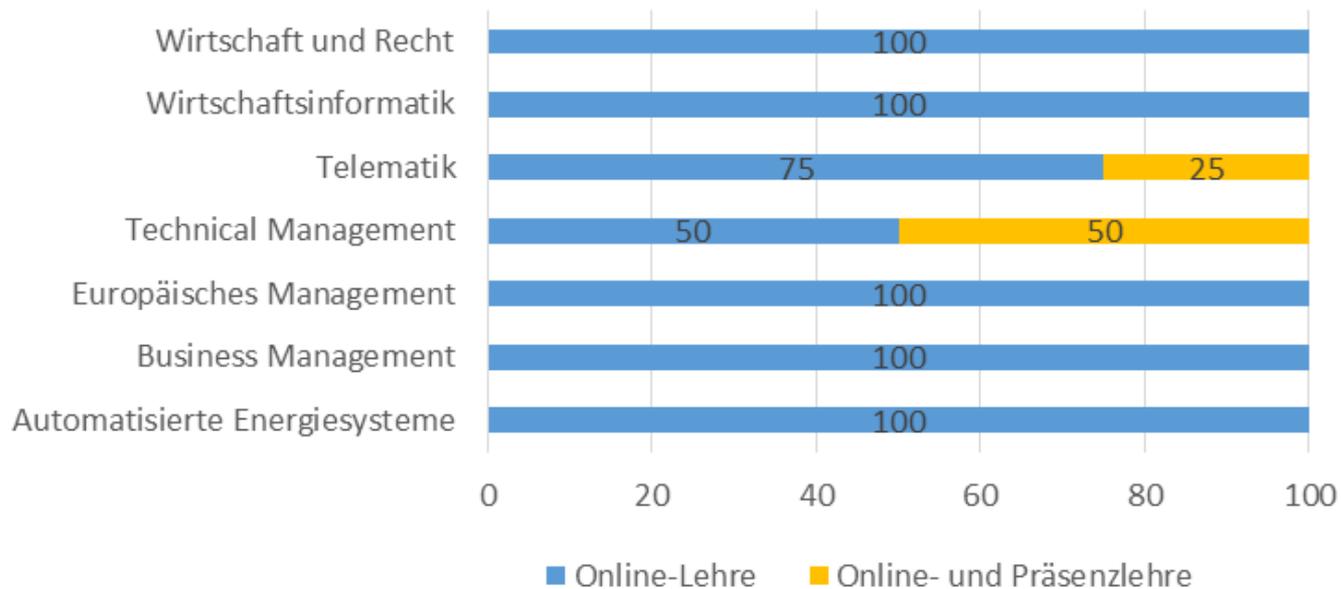
Wie wurde die Lehre in den Bachelor-Studiengängen durchgeführt?
n=230, Angaben in Prozent



Lehre im Sommersemester: MA

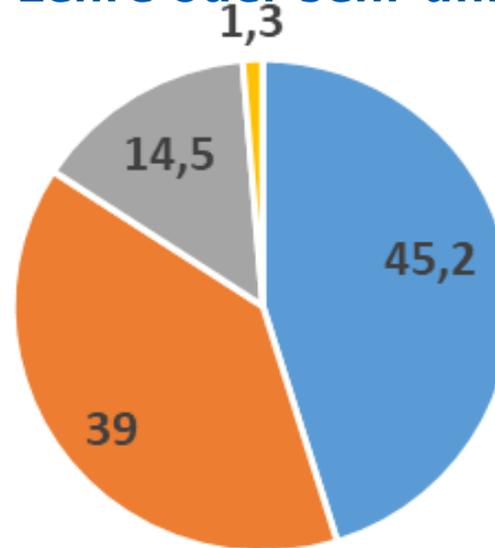
- Online: WRM, IM, EMM, BM, AEM
- Online und Präsenz: TM, TMM

Wie wurde die Lehre in den Master-Studiengänge durchgeführt? n=28, Angaben in Prozent



Inwieweit fand die Lehre regelmäßig statt?

Die Lehrveranstaltungen fanden regelmäßig statt in %
Zu 15,8 % fand keine Lehre oder sehr unregelmäßig statt



Zu 84,2% fand die Lehre regelmäßig statt

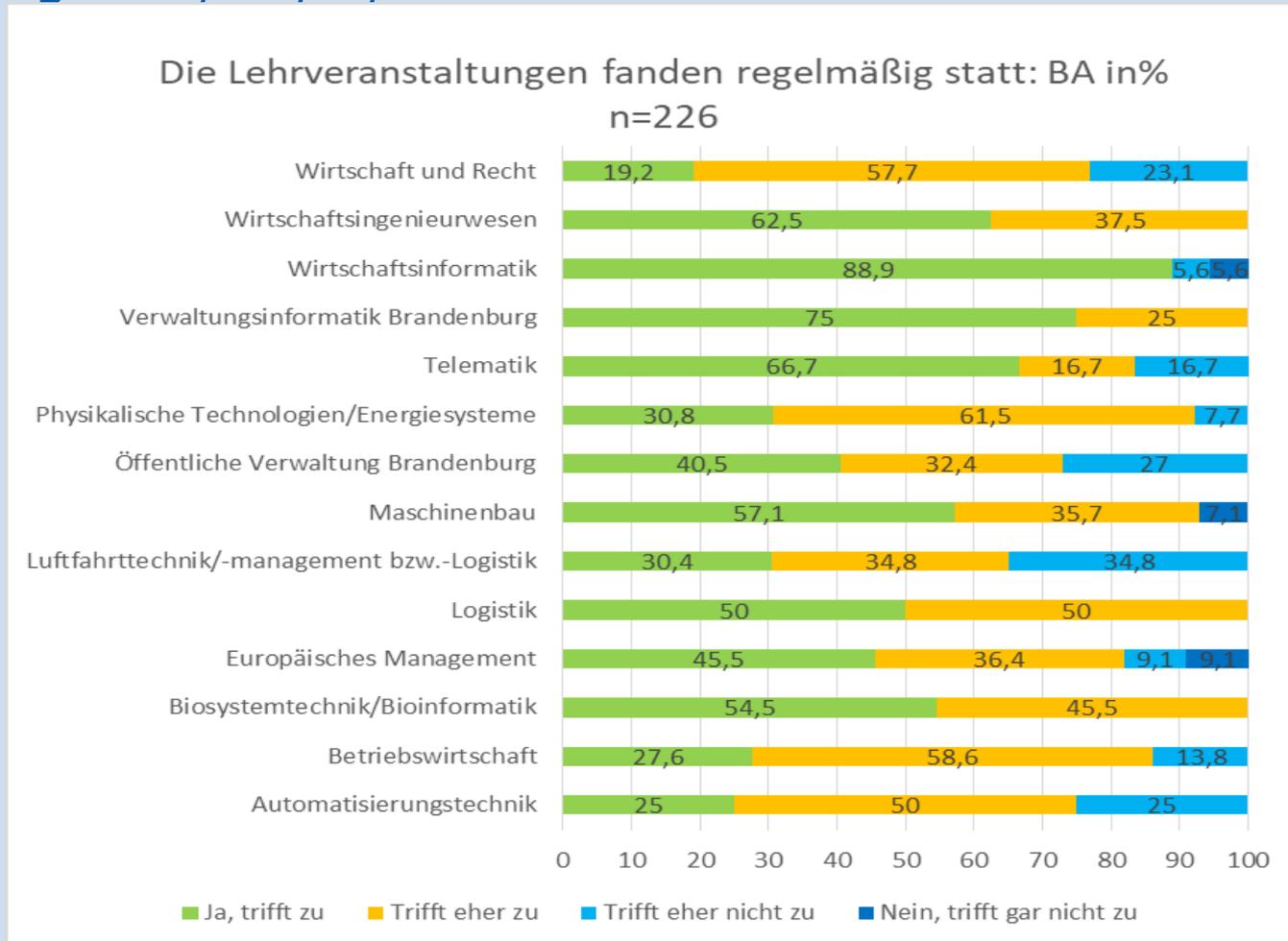
- Ja, trifft zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Nein, trifft gar nicht zu

Umfragen zum Online-Semester

Lehrformate und Durchführung

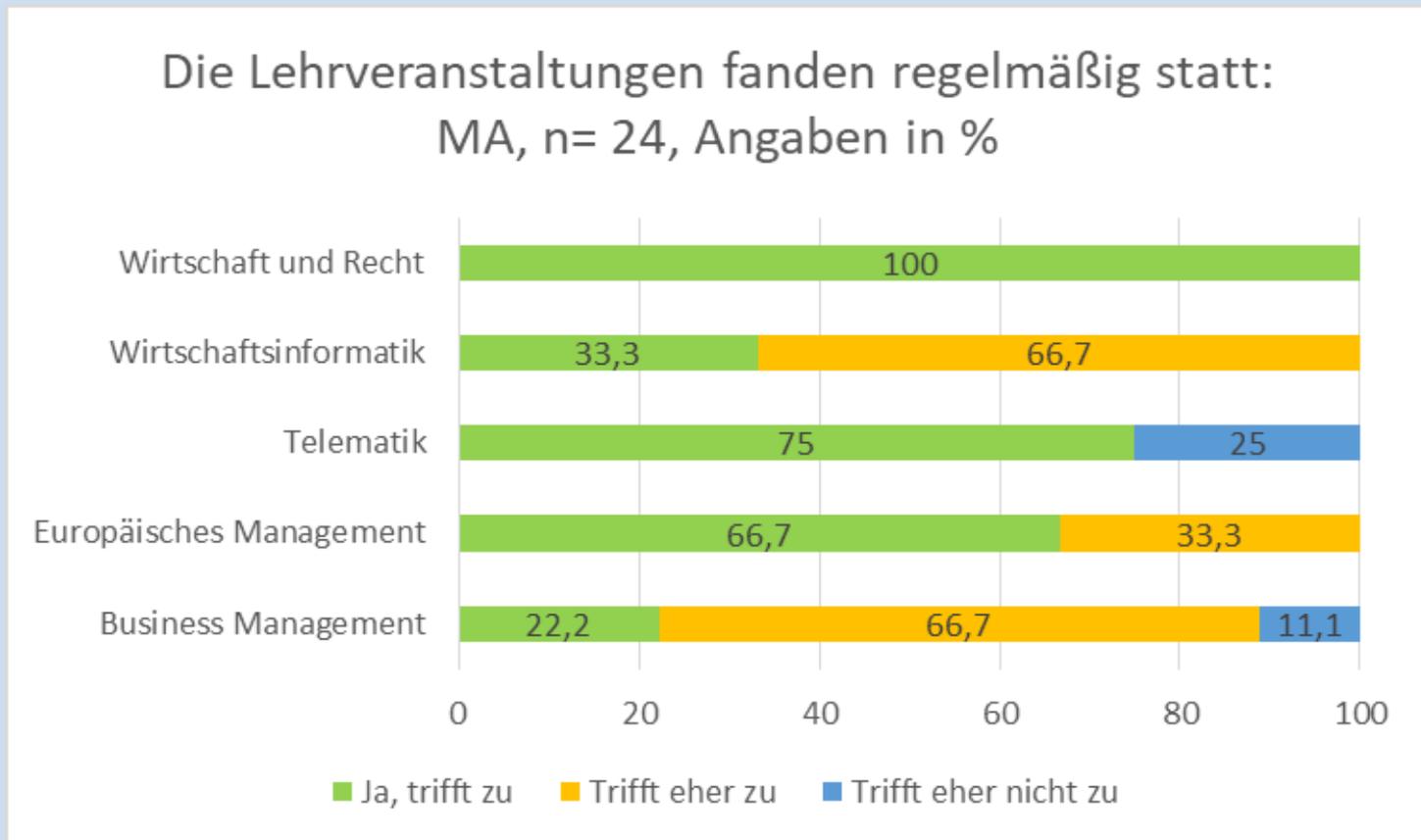
Inwieweit fand die Lehre regelmäßig statt: BA

- Nein/Eher nein: 7-35% WR, I, T, P, ÖVB,M, LL, EM, B, AU
- Ja/Eher Ja: W, VI, L, BB



Inwieweit fand die Lehre regelmäßig statt: MA

- Nein/Eher nein: 11-25% BM, TM
- Ja/Eher Ja: WRM, IM, EMM



Welche Lehrformate wurden eingesetzt?

Am häufigsten (Studierendensicht) + am effektivsten (Lehrendensicht):

- Livestream Formate wie BigBlueButton und Webex, Forum/Chat
- Gruppenarbeiten
- Vorlesungsaufzeichnungen
- Hausaufgaben

Weniger genutzt:

- Interaktives Tätigkeiten, z.B. Online-Tests

Selten genutzt:

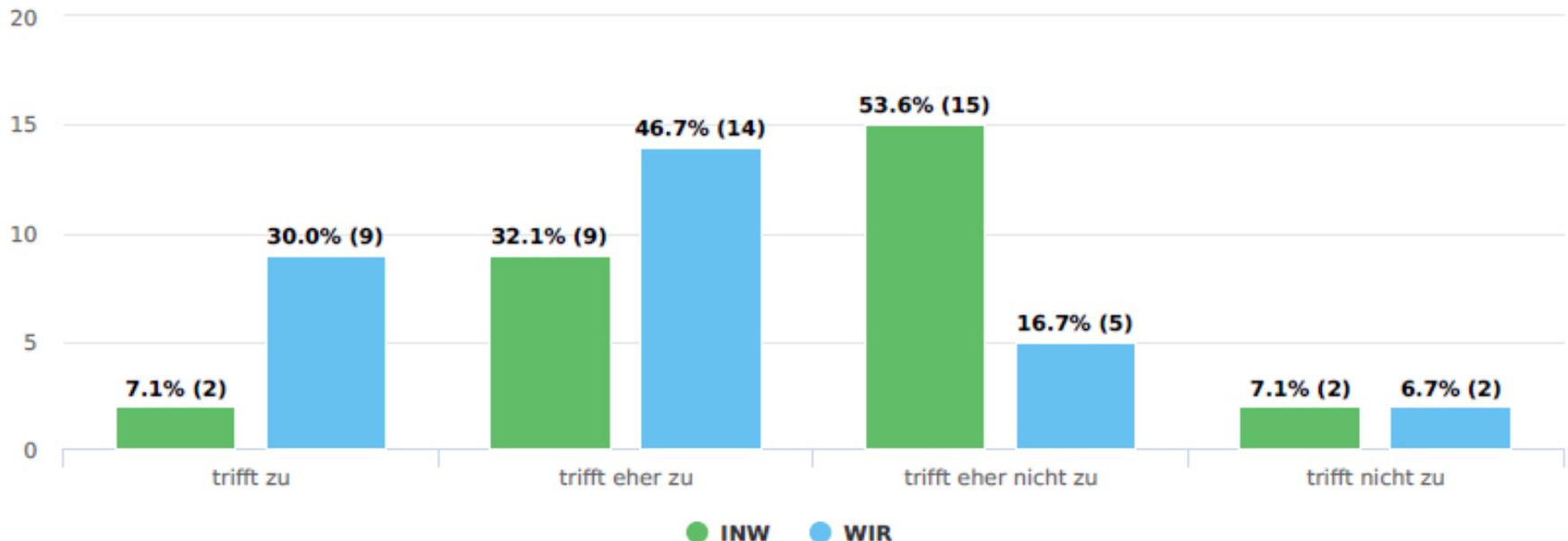
- Kollaboratives Online-Arbeiten, z.B. Wiki

Selbstständiges Lernen - Einschätzung der Lehrenden

- Im FB WIR deutlich positivere Einschätzung dieser Kompetenz, als im FB INW

Durch den Einsatz von digitalen Lehr- und Lernmethoden haben die Studierenden selbstständiger gelernt.

Gültig: 59, Median: trifft eher zu



Technische Bedingungen für die Online-Lehre aus Sicht der Lehrenden (Schulnotenskala)

- Funktionieren der Technik: 2,1
- Zugänglichkeit: 1,9
- Geschwindigkeit: 2,5
- Benutzerfreundlichkeit: 2,5

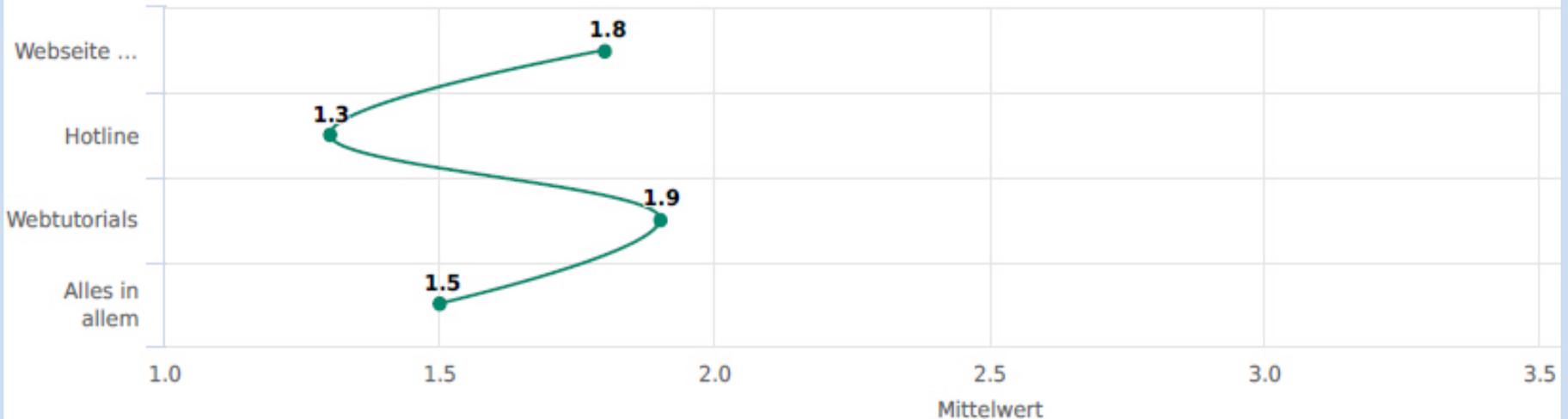
Probleme bei der Nutzung gab es für die Lehrenden mit 74% sehr selten und 26% öfter.

Support- und Beratungsangebote haben sehr geholfen, Bewertung insgesamt: 1,5

- Webseiten zum E-Learning
- Hotline
- Webtutorials

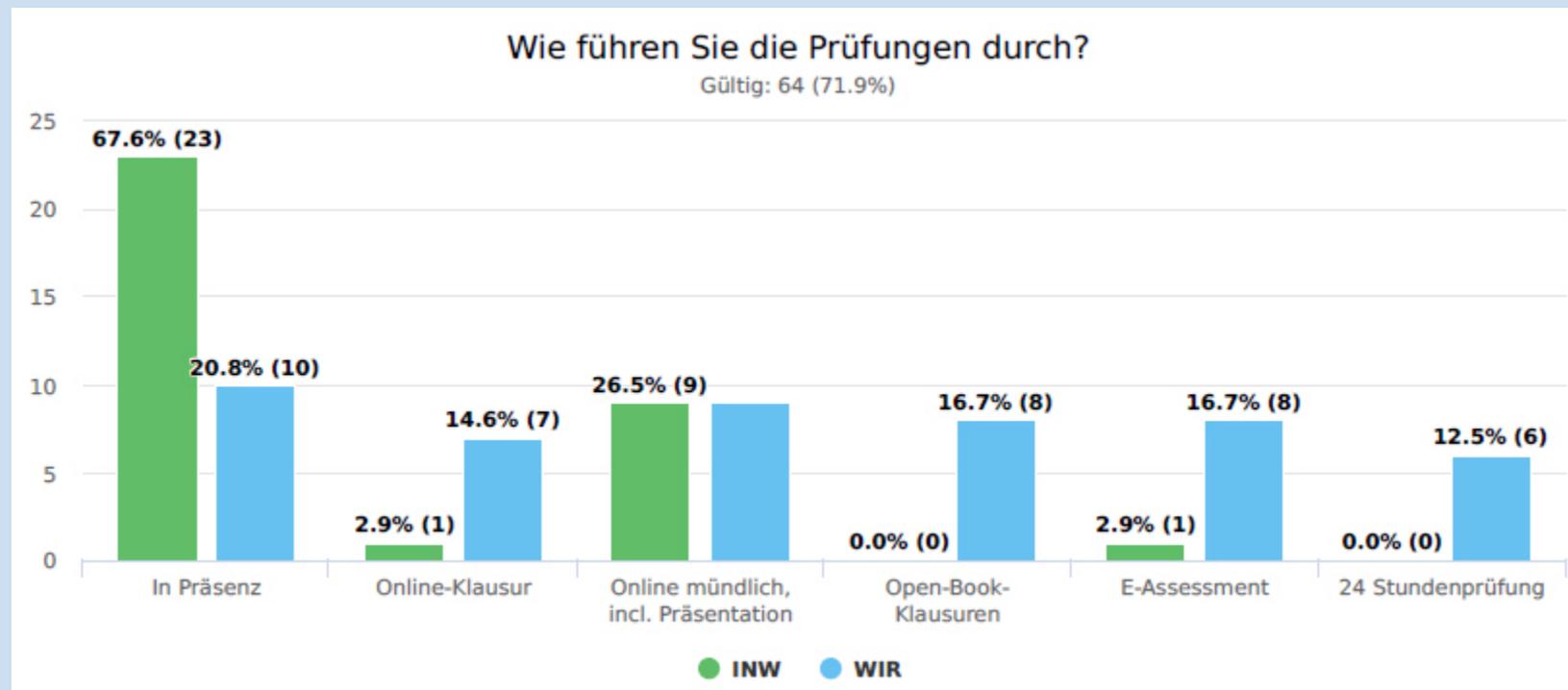
Die Support- und Beratungsangebote zum E-Learning haben mir geholfen.

Antwort-Alternativen: 1=trifft zu; 2=trifft eher zu; 3=trifft eher nicht zu; 4=trifft nicht zu



Prüfungsformate

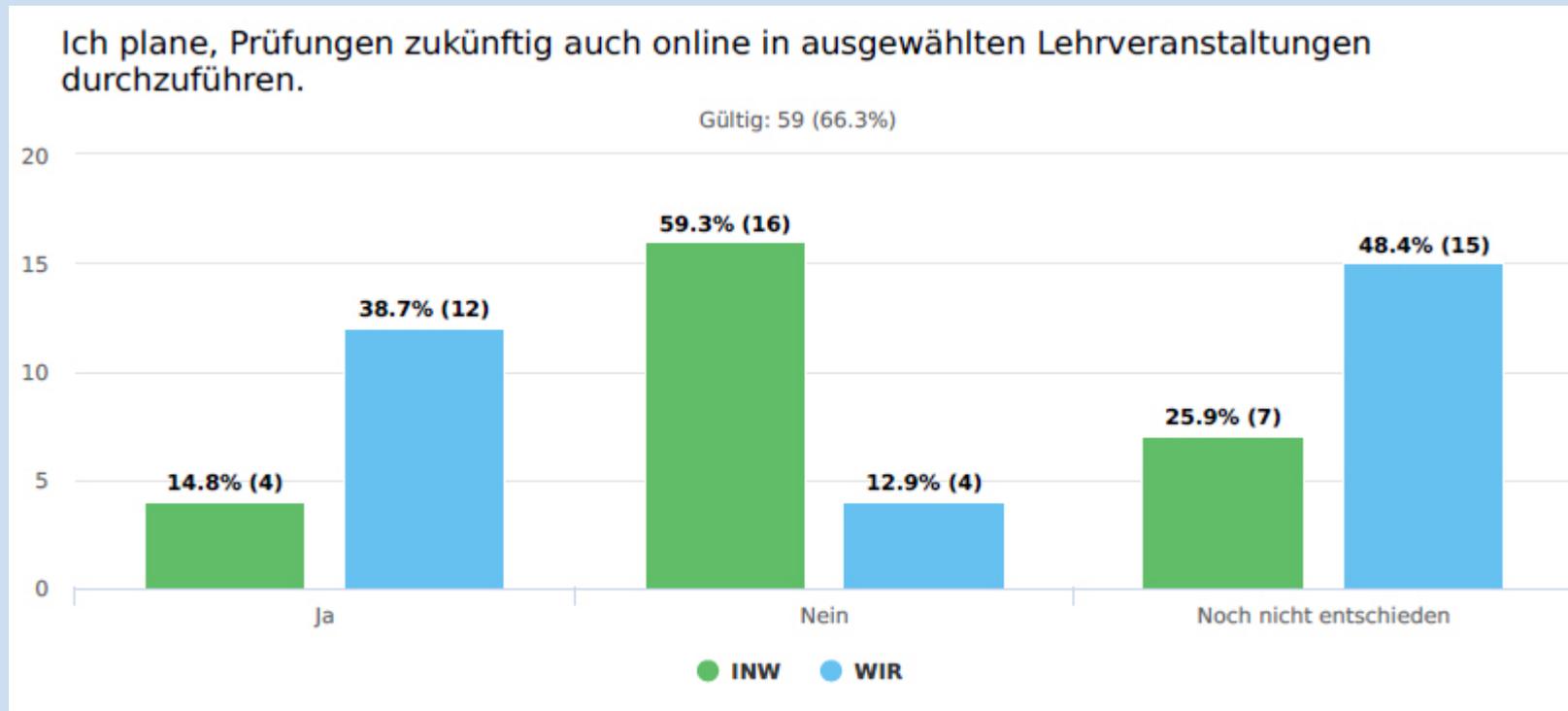
- Unterschiede in den Fachbereichen, mehr Präsenzprüfungen in INW, mehr neue online Formate in WIR



Zukünftige Prüfungsformate

Fächerkulturbedingte Unterschiede sichtbar:

- Onlinepräferenz im FB WIR
- Präsenzprüfungen im FB INW



Umfragen zum Online-Semester

Vor- und Nachteile aus Lehrendensicht



Vorteile	Nachteile
Keine Anfahrtszeiten und Fahrtwege	Direkte Kommunikation und Interaktion fällt weg, Feedback zu den Inhalten fehlt
Ortsungebundenes und selbstbestimmtes Lernen	Wenig Bewegung, einseitige Belastung vor dem PC
Gute Unterstützung zu regulärer VL	Desozialisierung, Demotivation der Stud.
Aufgezeichnete Vorlesungen werden wiederverwendet	Kontakte und schneller Austausch mit Kollegen/innen fehlen
Die wichtigsten Inhalte einer LV können in kurzen Erkläraudios/-videos zusammengestellt werden	Wofür Lehren und Studieren steht ist online nur bedingt möglich: Austausch, dialektisches Denken, Experimentieren...
Asynchrones Lernen ist für die Studierenden mit Zeitproblemen möglich	Wegfall der Tafel für Herleitungen, Berechnungen
Online-Lehre für Master eher geeignet als für Bachelor	Hohe Taktung in der Vermittlung von Wissensinhalten
	Stärkeres Auseinanderdriften der Studienleistungen zw. guten und weniger guten Studierenden

Umfragen zum Online-Semester

Vor- und Nachteile aus Studierendensicht



Vorteile	Nachteile
Keine Anfahrtszeiten und Fahrtwege	Erhöhter Workload: umfangreiches Selbststudium, aufwändiges Organisieren von Gruppenarbeiten
Bessere und flexiblere Zeiteinteilung	Fehlender Austausch: fehlende soziale Kontakte, Gemeinschaftsgefühl fehlt
Selbststudium möglich durch Vorlesungsaufzeichnungen, um Inhalte zu vertiefen bzw. zeitunabhängig zu lernen	Psychosoziale Belastung: Entgrenzung zw. Studium und privat, zu langes Sitzen vor dem PC, Alleinsein belastet sehr
Zeit für Familie und Kinderbetreuung	Unzureichende technische und organisatorische Bedingungen: Internetbandbreite in BB mangelhaft, Qualität von Ton und Bild sehr schwankend, geschlossene Bibliothek, fehlende Lernräume
Spannende Veränderung in der Lehre	Nicht angepasste Didaktik: Diskussionen, Besprechungen und Feedback zu Übungen entfielen ebenso praktische Übungen, Gute Präsenzlehre konnte nicht in gute Online-Lehre umgesetzt werden

Umfragen zum Online-Semester

Vergleich mit STURA Befragung



Diese Umfrageergebnisse finden ihre Entsprechung in der STURA Befragung mit 140 TN:

- 17% schlechte Internetverbindung
- für 55% ist der Zeitaufwand gestiegen
- 66% sind mäßig bis unzufrieden mit Methodenvielfalt
- Für 52% ist Online-Lehre kein Ersatz für Präsenzlehre
- Für 60% ist Studienmotivation gesunken
- Präsenzlehre oder Mix wird von 60% für das WS gewünscht

Do`s für die Lehre im Wintersemester

Lehre

- Strukturen für das Selbststudium geben und Feedback geben zu Übungen, Hausaufgaben, Gruppenarbeiten etc.
- Pausen einplanen bei reiner Online-Lehre (die Konzentration sinkt nach 45 min. stark ab), mindestens 30 Minuten zwischen 2 Modulen einplanen
- Anzahl der Online-Module pro Tag begrenzen – auf max. 4?
- Prüfungsformate/ e-Prüfungen weiterentwickeln
- Didaktische Begleitung der Online-Lehre

Motivation und Austausch

- Regelmäßige Präsenzzeiten für Seminargruppen anbieten: für Lehre, Gruppenarbeiten, Diskussion, Austausch etc.

Workload und flexibles orts- und zeitunabhängiges Studieren

- Vorlesungsaufzeichnungen in guter Qualität zur Verfügung stellen
- Workload in den Modulen einhalten,
- Geeignete Modulanteile weiterhin online anbieten (Blended Learning)
- Interaktive Möglichkeiten in der Online-Lehre ausbauen

Rahmenbedingungen

- Lernräume mit entsprechender technischer Ausstattung an der Hochschule anbieten, um Nachteile für Studierende abzubauen, die z.B. über eine sehr schlechte Internetverbindung klagen, bzw. keine geeigneten Arbeitsplätze zu Hause haben
- Zuverlässigkeit und Qualität der Livestreamformate (BBB) erhöhen
- Lehrveranstaltungen verlässlich durchführen
- Ausreichend Zeit zwischen Online- und Präsenzlehre einplanen, wenn sie an einem Tag angeboten wird, nach Möglichkeit an verschiedenen Tagen durchführen

Umfragen zum Online-Semester

CHE Empfehlungen (Umfrage zu Studienbedingungen während der Corona Pandemie)

Das als überwiegend gut bis sehr gut bewertete Krisenmanagement der Hochschulen zeigt, dass **flexible und agile Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen** praktiziert wurden. Diese sollten - nicht nur in Krisensituationen - der Maßstab für die Schaffung interner Transparenz und für gesteigerte Handlungsfähigkeit sein.

Im Bereich der Online-Lehre sollten Hochschulen und Fachbereiche weiter **kontinuierlich am Ausbau von guten digitalen Infrastrukturen arbeiten**.

Die **ausschließliche Online-Lehre** während der Corona-Pandemie ist ein **Notbetrieb und keine Dauerlösung**. Digitalisierung bedeutet nicht einen Abschied von der Präsenzlehre – beide Formen **sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden**. Die Lehre der Zukunft basiert im Regelfall auf „blended Lösungen“ – analog und digital. Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern dient in erster Linie dem individualisierten und flexibilisierten Lernen, das auf die Studierenden zugeschnitten ist.

Hochschulen und Fachbereiche sollten das nicht selbstverständliche **Engagement ihres Lehrpersonals** bei der kurzfristigen Schaffung digitaler Angebote würdigen. Wichtig sind aber auch die **Weiterentwicklung bzw. Schaffung** von

- **Service-Strukturen** für die Entwicklung im Bereich Didaktik wie etwa Trainings oder den Einsatz von Instructional Designern,
- **ganzheitlichen Lehr-Lern-Konzepten** unter systematischer Einbeziehung des Selbstlernens sowie
- **innovativen digitalen Prüfungsformaten**.

Veröffentlichung

Der Bericht mit allen Ergebnissen wird veröffentlicht:

→ <http://www.th-wildau.de/evaluation>

Auswertung

- In den Studiengängen und Fachbereichen sowie in den Support- und Beratungsanbietern, ZQE
- E-Learning Team: Do´ s zu den technischen Verbesserungen und zu didaktischen Angeboten
- Im Hochschulpräsidium
- In weiteren Hochschulgremien: AG Lehre, Q-Zirkel